

Die Entwicklung der internationalen Börsen im ersten Quartal 2016

Internationaler Überblick

Die internationalen Börsen sind mit heftigen Kursverlusten in das Jahr 2016 gestartet: Bis Mitte Februar haben die Kurse an den wichtigsten Börseplätzen im zweistelligen Prozentbereich nachgegeben. Ausschlaggebend für diese deutliche Korrektur war die Sorge vor einer Abschwächung der globalen Konjunktorentwicklung. Diese Konjunktursorgen waren insbesondere mit einer unklaren Datenlage aus China und der schwachen Nachfrage nach Öl – und folglich sinkenden Ölpreisen – begründet. Eine Mischung aus steigenden Ölpreisen, relativ robusten Konjunkturdaten und der Aussicht auf eine noch vorsichtigeren Zinspolitik der US-Notenbank hat in der zweiten Hälfte des ersten Quartals zu steigenden Kursen an den Aktienmärkten geführt, die Nervosität der Investoren ist aber hoch geblieben.

Der US-Aktienindex Dow Jones Industrial (DJI), der in den ersten sechs Wochen des Quartals mehr als zehn Prozent seines Wertes verloren hat, konnte im weiten Verlauf des Quartals diesen Rückgang nicht nur aufholen sondern per Saldo das Quartal sogar mit einem leichten Gewinn (um 1,5 %) beenden. Auch der breitere S&P 500 Index konnte zum Quartalsende den Ultimostand 2015 übertreffen, der Technologieindex NASDAQ blieb hingegen leicht unter diesem Vergleichswert. In jedem Fall ist das Ausmaß des Einbruchs wie der Erholungsrallye ungewöhnlich.

Noch stärker als in den USA war zu Jahresbeginn der Kursverlust an vielen europäischen Börsen, der Eurostoxx 50 lag zum Jahrestiefpunkt um 18,0 % unter dem Ultimowert 2015. Trotz einer besonders expansiven Politik der Europäischen Zentralbank fiel die Kurserholung in Europa in der zweiten Hälfte des ersten Quartals nicht stärker als in den USA aus, weshalb der Eurostoxx 50 zum Ende des Quartals um 8,0 % unter dem Wert per Jahresende 2015 lag. Gar um 12,0 % unter dem Ultimowert 2015 lag der Nikkei 225 zum Quartalsende, was den besonders deutlichen Einbruch – um mehr als zwanzig Prozent - bis Mitte Februar und eine weitere Korrektur gegen Quartalsende (als Reaktion auf den starken Yen) widerspiegelt.

Obleich der Aktienmarkt in China im ersten Quartal deutliche Verluste hinnehmen musste, weisen dennoch die Emerging Markets insgesamt eine positive Entwicklung auf: Der MSCI Emerging Markets Index ist im ersten Quartal um 5,4 % angestiegen, wobei die Zuwächse in manchen Fällen - etwa in Brasilien oder Russland – gegen die Entwicklung fundamentaler Faktoren zustande gekommen sind. Durch stabile volkswirtschaftliche Wachstumsraten abgesichert erscheint hingegen die Entwicklung des in Euro berechneten Osteuropaindex CECE, der im ersten Quartal 2016 ein Plus von 4,4 % erzielen konnte.

Wiener Börse

Die Wiener Börse konnte sich im ersten Quartal 2016 der allgemeinen Marktentwicklung nicht entziehen: Der Leitindex ATX fiel vorübergehend unter 2.000 Punkte und hat zum Jahrestiefststand (per 11. Februar 2016) 18,4 % gegenüber dem Jahresultimo 2015 nachgegeben. In der dann einsetzenden Erholungsphase hat die Wiener Börse besser performt als die meisten internationalen Börseplätze. Ab Mitte März hat eine Seitwärtsbewegung der Kurse eingesetzt, in deren Folge ein geringer Teil der Kursgewinne aus der Erholungsrallye abgegeben werden musste. Der Verlust des ATX im ersten Quartal konnte aber auf 5,3 % begrenzt werden und liegt somit deutlich unter dem Verlust der Europabenchmark Eurostoxx 50.

Bemerkenswert an der Entwicklung der Wiener Börse war die neuerliche Erhöhung der Marktumsätze. Dies steht in einem auffälligen Kontrast zu der insgesamt eher schwachen Umsatzentwicklung an vielen anderen Börseplätzen. Die Steigerung des Umsatzes reflektiert das beachtliche Interesse internationaler Investoren am Aktienmarkt Wien.